

Gedenken an die Opfer der Bombardierung

Heimatverein legte Kranz nieder

Stadtlohn. Vor 70 Jahren, am Allerheiligentag des Jahres 1951, wurde die Sammelgrabstätte für die 355 Opfer der Bombardierung auf dem Friedhof eingeweiht. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Ulrich Söbbing, legte an Allerheiligen einen Kranz nieder und erinnerte an die Opfer des Ereignis im März 1945, heißt es in einer Pressemitteilung.

250 Einwohnern sowie weiteren Soldaten, Schanz- und Zwangsarbeitern kostete die Bombardierung das Leben. Gestaltet wurde die Gedenkstätte seinerzeit durch einen Kreuzweg des

Bildhauers Eugen Senge-Platten und der Bildhauerwerkstatt Brinkamp, dessen Stationen sich durch äußerste Schlichtheit und Abstraktion auszeichnen und das Gräberfeld umgeben. Stadtdirektor Gerhard Winkelhaus übernahm damals die Pflege der Gedenkstätte. Er rief dazu auf, die Toten nicht zu vergessen. „Ebenso wenig solle man aber auch die Ursachen der Katastrophe von 1945 vergessen und darum unerbittlich mit ganzer Konsequenz für den Frieden in der Welt einstehen“, erinnert der Heimatverein.



Der Heimatverein erinnerte an die Opfer der Bombardierung im März 1945.

FOTO PRIVAT